

Liebe Werthhovener Bürgerinnen und Bürger,

jetzt ist es soweit: der Sommer hat begonnen, der längste Tag und die längste Nacht sind vorbei was nichts anderes bedeutet, als dass es ab sofort abends wieder schneller dunkel wird. Nächstes Wochenende steht das Lampionfest der Hobbymannschaft an. Wünschen wir ihnen am 27.06 ein gutes Gelingen bei strahlendem Sonnenschein.

Weiterhin träte noch ein schöner Nebeneffekt auf, denn an diesem Tag ist auch Siebenschläfer.

„Das Wetter am Siebenschläfertag sieben Wochen bleiben mag“ oder „Siebenschläfer Regen - sieben Wochen Regen“ oder „Ist der Siebenschläfer nass, regnet's ohne Unterlass“ oder „Regnet's am Siebenschläfertag, es sieben Wochen regnen mag“ oder „Wenn die Siebenschläfer Regen kochen, dann regnet's ganze sieben Wochen“.

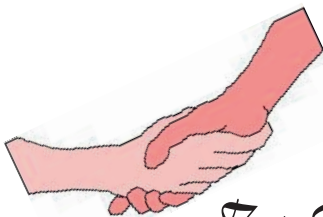
Die holprigen bäuerlichen Wetterreime, lange im Verruf, sind längst rehabilitiert. Diese Bauernregel bewahrheitet sich lt. „Der Spiegel“ im kontinentalen Süddeutschland in acht von zehn Sommern; im küstennahen Norden erreicht sie immerhin noch eine Trefferquote von 67 Prozent. Zu dieser Zeit drängt häufig polare Kaltluft aus

dem Norden vor und stößt gegen tropische Warmluft aus dem Süden. Der Verlauf dieser Front wird den Sommer bestimmen. Liegt sie hoch im Norden, dann beglücken später Azorenhochs die Deutschen. Befindet sie sich tiefer im Süden, schicken Islandtiefs ihre Ausläufer in hiesige Breiten. Dies haben die Bauern früher nicht gewusst, ebenso wenig wie die Begriffe Klimatologie oder Meteorologie. Aber sie haben ihre Erfahrungen gesammelt und ausgewertet und daraus Regeln gebildet.

Wir haben in unserer Ortszeitschrift bereits des Öfteren auf das Jubiläum unseres Ortsnamens Werthhoven hingewiesen. Einen offiziellen Festakt wird es während des Sommerfestes des Bürgervereins geben, welches wie immer am letzten Ferienwochenende am 15. und 16. August stattfindet. Geplant ist eine offizielle Stunde zu Beginn des Frühschoppens am Sonntagvormittag. In der letzten Ausgabe hat H. Döring seine Eindrücke von Werthhoven beschrieben; heute veröffentlichen wir die Glückwünsche aus unserm Nachbardorf Oedingen, verbunden mit einigen Gedanken früherer Zeiten.

Hans-J. Duch

DER BÜRGERVEREIN GRATULIERT



zur Konfirmation: **Bastian Rahlf, Yannik Sandroß,
Hagen Koch, Melina Keller**

Zur Goldhochzeit:

**Hilde und Willi Simon
Maria und Hubertus Wolf**



Dana und Stefan Lange zur Geburt ihrer Tochter Mareike

Werthhovener Maipaar residiert auf dem Maulwurfshügel

Traditionell wurde auch in diesem Jahr der Mai im Kindergarten Maulwurfshügel wieder mit einem großen Fest begrüßt. Bei strahlendem Sonnenschein machte der Maikönig sich in der königlichen Kutsche auf, seine Maikönigin von ihrem Schloss abzuholen. Sein Gefolge, in Form der ehemaligen Kindergartenkinder, trug den geschmückten Maibaum. Der Tambourcorps Züllighoven verlieh mit seiner Musik der Parade durch das schön



geschmückte Werthhoven den festlichen Glanz. Bei der Maikönigin angekommen,

wurde bei Musik der Maibaum aufgestellt. Unter dem Baum tanzten die Kindergartenkinder mit dem Maipaar die schönsten Reigen. Dann ging es zurück in den Kindergarten, wo schon der höfische Musikmeister wartete, um mit allen gemeinsam den Mai mit Musik und Tanz zu begrüßen. Nach dem offiziellen Teil waren alle eingeladen, sich bei leckeren Salaten, Spießbraten und jede Menge Kuchen und Waffeln zu stärken.

Im Laufe des Nachmittages wurden für die Kinder verschiedene Spiele, Basteleien und Kinderschminken angeboten. Die Großen waren eingeladen, sich bei netter Unterhaltung und einem Glas Maibowle den Tag zu vertreiben.

Für alle war es ein gelungenes Fest und wir freuen uns auf das nächste Jahr.

Im Anschluss möchten wir uns ganz herzlich bei all den Eltern bedanken, die zum Gelingen des Festes beigetragen haben.

Der Elternrat

75 JAHRE WERTHHOVEN

Glückwünsche von Oedingen nach Werthhoven

Unser NRW-Nachbarort Werthhoven feiert in diesem Jahr seinen 75 Namenstag: also den Jahrestag der neuen Namensgebung. Natürlich ist der westlich von Oedingen in einer kleinen Mulde gelegene Ort Pissenheim, der aber erst 1934 seinen neuen Namen erhielt, wesentlich älter. Mit dem neuen Namen endete jedoch die jahrhundertlange Hohn- und Spottlust ihrer Dorfnachbarn. Das ist auch eigentlich Anlass genug, dass die Oedinger, als unmittelbare

Nachbarn gratulieren. Obwohl die Ortsmittelpunkte der beiden Dörfer kaum tausend Meter auseinanderliegen, waren die Beziehungen früher zwar immer freundlich aber nicht so herzlich wie zwischen Werthhoven/Pissenheim und Berkum und Züllighoven. Das lag wohl einmal an der Grenze zwischen den Gemeinden Oedingen und Werthhoven, die zugleich Landkreisgrenze (Bonn-Ahrweiler) und Regierungsbezirksgrenze (Köln/Koblenz) – zudem nach 1946 noch Landesgrenzen – waren und sind. Weitere Gründe für das Verhältnis waren die kommunal-politische Bedeutung Berkums als Sitz der Amtsverwaltung Villip und

die zentrale Wirkung der Kirche St. Gereon in Berkum, die ihre Schäflein von Werthhoven und Züllighoven um sich scharte und seelsorgerisch mitbetreute.

Zu besonderen Anlässen besuchte man sich gegenseitig und feierte alljährlich gemeinsam bei den Kirmessen in „Pössem“ in der Gaststätte Görres und tanzte im Saale Velten mit Fähndelschwenken und Hahneköppen. In Oedingen war es nicht anders. Hier versammelten sich die Einwohner zu den Festlichkeiten hauptsächlich im Saale Vilz (jetzt Ahle Saal) und Bungards Eck (früher Alt-Oedingen). Ein kleiner „Grenzverkehr“ zum Besuch von anderen Veranstaltungen waren wohl die Ausnahme. Mit den „Kraut-Labbesse“ aus Pössem, wie die Nachbarn gelegentlich wegen des Zuckerrübenanbaus zur Herstellung des Rübenkrauts auch etwas ironisch genannt wurden und den Berkumer „Buttermilchsöffern“ (wegen der ehemaligen Molkerei) hatte man damals keine zu enge Bindung. Jeweils die andere Seite der Grenze galt als Ausland, so ein älterer Bürger aus Werthhoven, da habe man nicht all zuviel verloren. So war die Situation schon seit alters her.

Für die Oedinger Landwirte dagegen waren die kleinen Betriebe um die alte Jakobus-Kapelle in „Pössem“ des Öfteren geschäftliche Anlaufstelle. So baute und reparierte Stellmacher Schäfer die landwirtschaftlichen Nutzfahrzeuge. Schmied Fassbender richtete oft genug die Achsen der Fuhrwerke und beschlug in den notwendigen Abständen die Pferde.

Berühmt waren die Zucht- und Deckhengste von Johann Wolf, die auch auf Oedinger Seite Nachkommen hatten. So war das um die Zeit nach dem 1. Weltkrieg. Nach dem Ende des 2. Weltkrieges waren beide Dörfer durch die Grenzziehung der Besatzungsmächte einige Zeit vollkommen getrennt. Die Oedinger Seite gehörte zur französischen und das Werthhovener Gebiet

zur britischen Zone.

Das einzige was damals einigermaßen funktionierte war der Schmuggel von Lebensmitteln über die Zonengrenze, wobei die Franzosen wesentlich strenger reagierten, wenn einer erwischt wurde.

Durch den Aufbau der Bundesländer 1946 verwandelten sich die Zonen- und Landesgrenzen. Oedingen kam zu Rheinland Pfalz und Werthhoven zu Nordrhein-Westfalen.

Heute ist das Verhältnis zwischen Oedingen und Werthhoven enger und inniger geworden. Die Besuche der Karnevalsumzüge z.B. sind zur Selbstverständlichkeit geworden. Das Pössemer Sommerfest oder die kleine Jakobuskirmes im Herbst werden von Oedingern gern besucht. Dass dabei gelegentlich der Oedinger MGv ein Ständchen bringt, soll dabei ein Zeichen der Freundschaft und Verbundenheit sein.

Das beiderseitige Engagement zur Wiedereröffnung des alten Wander- und Verbindungsweges zwischen Oedingen und Werthhoven entlang des Bachlaufs im letzten Herbst, kann sicherlich als ein Höhepunkt in den beiderseitigen Beziehungen angesehen werden.

Heute sind die Werthhovener mittlerweile sogar etwas Stolz auf ihre alte Geschichte und den alten Namen. Denn mit dem Bau und der Taufe des Dorfgemeindehauses zum „Pössemer Treff“ will man sich gerne an die Vergangenheit erinnern. Bedauerlich ist, dass es in Werthhoven keine Gaststätte mehr gibt. Dafür sind die Wein- und Biertrinker aus Werthhoven gern gesehene Gäste in Oedingen. Dass dabei in den Kneipen gequalmt wird, stört kaum einen und daran wird sich vorerst auch – trotz gewisser Vorschriften – nicht viel ändern.

Also, herzliche Glückwünsche nach Werthhoven und auf weiterhin gute Nachbarschaft

Hans Kossin, Ortsvorsteher in Oedingen

IMPRESSUM:

Herausgeber: Bürgerverein Werthhoven e.V.
Redaktion: Hans-Joachim Duch, Am Feldpütz 6a
Telefon: 0228/344324
E-Mail: H.J.Duch@t-online.de
Gestaltung: Thomas Franz, Auf dem Driesch 1
Verteilung: Tobias Franz, Auf dem Driesch 1
Erscheinungsweise: unregelmäßig
Auflage: 430

KOSTENLOSE VERTEILUNG AN ALLE HAUSHALTE IN WERTHHOVEN

**Für die einzelnen Beiträge ist der jeweilig benannte
Verfasser selbst verantwortlich.
Der Inhalt spiegelt nicht in jedem Fall die Meinung des
Bürgervereins wieder!**

Pflege des Kernbachweges lässt zu wünschen übrig

(Anfrage an die OV bleibt unbeantwortet)

Auf meinen vielen Spaziergängen rund um Werthhoven nutze ich sehr oft auch den Kernbachweg nach Oedingen, der am 25.10.2007 mit viel Prominenz eingeweiht wurde.

Wie die vielen Nutzer dieses Weges wissen, haben vor einigen Monaten starke Regenfälle Teile dieses Weges wegbrechen lassen.

Da bis Ende Mai diesen Jahres sich wohl niemand für die Instandsetzung, geschweige denn um eine



ausreichende Sicherung der Abbruchstelle, zuständig fühlte, hatte ich folgende E-Mail an den Vorsitzenden der Ortsvertretung Werthhoven gesandt.

Text der E-Mail:

Immer wieder nutze ich, wie viele andere Bürger aus Werthhoven oder Oedingen auch, den Kernbachweg zum spazieren gehen. Nun habe ich seit ca. 2 Monaten den Kernbachweg wieder für einen Spaziergang genutzt. Was ich dann vorfand, hat mit sehr erschrocken.

Im vergangenen Jahr sind Teile des Weges auf Grund starken Regens weggebrochen und bis heute noch nicht einmal ausreichend gegen Absturz gesichert, ja im Grunde ist der Weg so ohne Sicherung als äußerst gefährlich anzusehen. Weiterhin ist zu befürchten, dass das Wegstück zwischen Kühltunnel, bzw. Brücke und Bruchstelle in 1-2 Monaten unpassierbar ist, da er zugewuchert sein wird.

Am 25.10.07 wurde der Kernbachweg mit viel Getöse eröffnet und nach nur 1 1/2 Jahre ist dieser Weg in einem erbärmlichen Zustand.

Damit Sie und die Ortsvertretung sich ein Bild von der Lage des Kernbachweg machen können, habe ich dieser E-Mail einige Handybilder beigelegt.

Ich stelle daher ganz offiziell die Anfrage an die Ortsvertretung, wie die Gemeinde Wachtberg, evtl. in Zusammenarbeit mit der Gemeinde Remagen, gedenkt, diese Zustände zu beheben.

Weiterhin gehe ich davon aus, dass dieses Thema Tagesordnungspunkt in der nächsten Sitzung der Ortsvertretung wird, was ich hiermit beantrage. Bitte teilen Sie mir frühzeitig den nächsten Termin der Ortsvertretungssitzung mit, damit ich daran teilnehmen kann.

Inzwischen wurde der weggerutschte Teil des

Weges wieder hergestellt, und der Weg von überwucherndem Gras befreit.



Dennoch bin ich vom Verhalten der Ortsvertretung enttäuscht, da diese es bis heute nicht für notwendig erachtet hat, auf eine Bürgeranfrage entsprechend zu antworten.

Da dies bereits meine zweite Anfrage ist, die auf diese Art und Weise ignoriert bzw. mit monatelanger Verzögerung

beantwortet wurde, stelle ich mir ernsthaft die Fragen:

» Kann ein in Berkum wohnender Vorsitzender

der Ortsvertretung die Belange der Werthhovener Bürger ausreichend würdigen und im Rat vertreten.

» Ist dies die neue bürgernahe Politik der CDU, die Bürgeranfragen mit Ignoranz begegnet?



So jedenfalls gewinnt man in Hinblick auf die kommende Kommunalwahl keine Wähler!

Th. Franz

Verehrtes Bücherpublikum, liebe „Pössemer“ Leseratten,

nach langer Zeit melde ich mich mal wieder zu Wort, in gedruckter Form; viele kennen mich inzwischen in unserem „Dörfchen“ und immer mehr „Nachbarn“ lerne ich über Buchankäufe oder Suchanfragen kennen.

Eine Menge hat sich in den letzten Jahren getan:

» Seit drei Jahren stehe ich mit einem eigenem Buchstand vor dem INSEL-Cafe in der Godesberger Fußgängerzone, i.d.R. 1x wöchentlich Samstags oder Montags und stelle mein Angebot auf den sonntäglichen Antikmärkten in Godesberg aus....

» Inzwischen übernehme ich auch Suchaufträge. Bücher können bei mir vorbestellt und reserviert werden....

Zur Zeit sind die Bücher von Heinz Erhardt und der „Vorleser“ ein wahrer Renner...

Gesucht werden natürlich seltene, antiquarische und längst vergriffene Titel...

» Im letzten Jahr habe ich den „Lüppschen Kuhstall (Fuchskaule 20) angemietet und über den Sommer renoviert; ein großer heller Raum ist

entstanden, mit Gewölbebögen und tiefen Wandeinlassungen. Eine Möglichkeit zur Präsentation verschiedenster Buchsortimente ist entstanden; Privatinteressierte melden per Telefon (340417) oder direkt bei mir zu Hause (Ahrtalstr. 71) ihre Wünsche an, z.B. die Sichtung der Bestände aus dem Bereich Theologie, Archäologie, Psychologie, Kunst etc. oder Rheinlandia und nach erfolgter Terminabsprache kann man dann in Ruhe bei mir stöbern

» Desweiteren hat sich meine Angebotspalette an bibliophilen Ausgaben deutlich erweitert, Verlage wie Prestel, Manesse, alte Inselausgaben sind genauso zu finden wie Erstausgaben und antiquarische Schätze...

» nicht zu vergessen mein privates Faibel, eine ständige Sammlung von oft über 80 verschiedenen HESSE-Titeln, u.v.m.

Bevor ich jetzt seitenlang weitererzähle, besucht mich mal in Godesberg oder nehmt vor Ort mit mir Kontakt auf,

allen Werthhovenern einen schönen Sommer
bibliophile Grüße Peter Förster

Große Kunst für kleine Leute

Mit allen sinnen erlebbar gemacht

Sonntag, 5. Juli 2009 von 13:00 - 18:00 Uhr

Kita Maulwurfshügel, Am Feldpütz 15, 53343 Wachtberg-Werthhoven

Kreativ-Angebote für Kinder

Clown, Kinderschminken

Kaffee und Kuchen, Waffeln und Kakao

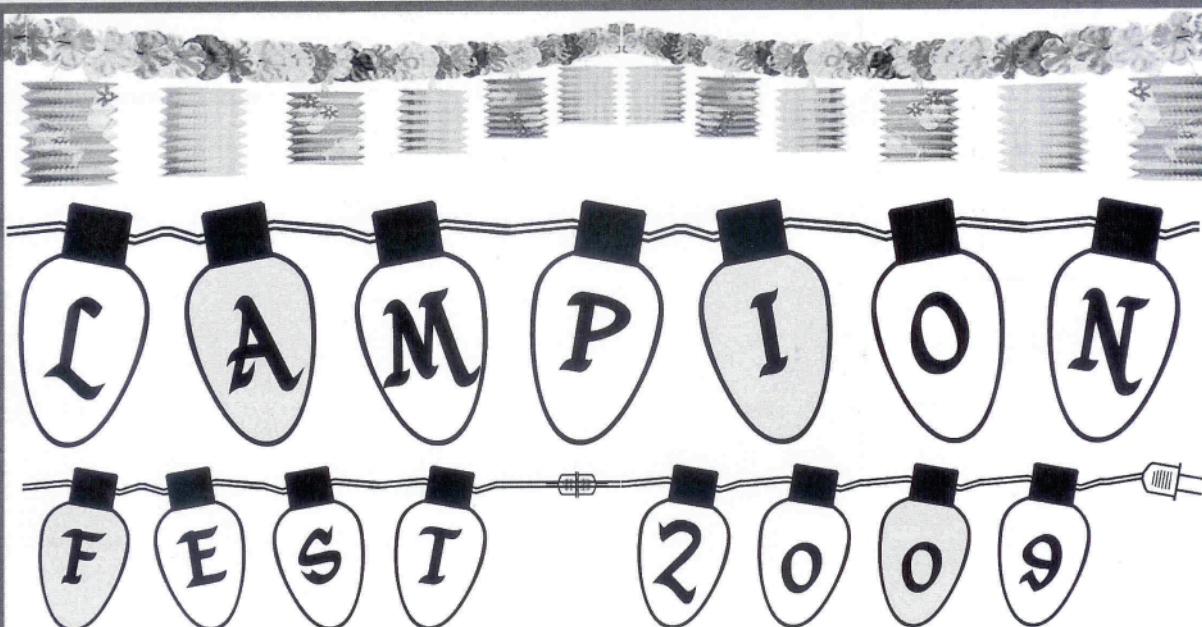
Programm:

13.00 Uhr Eröffnung der Ausstellung
mit bunten Musikdarbietungen
unserer jungen Künstler.

Begrüßung durch die stellvertretende Bürgermeisterin Ursula Perkams

Ca. 16.00 Uhr

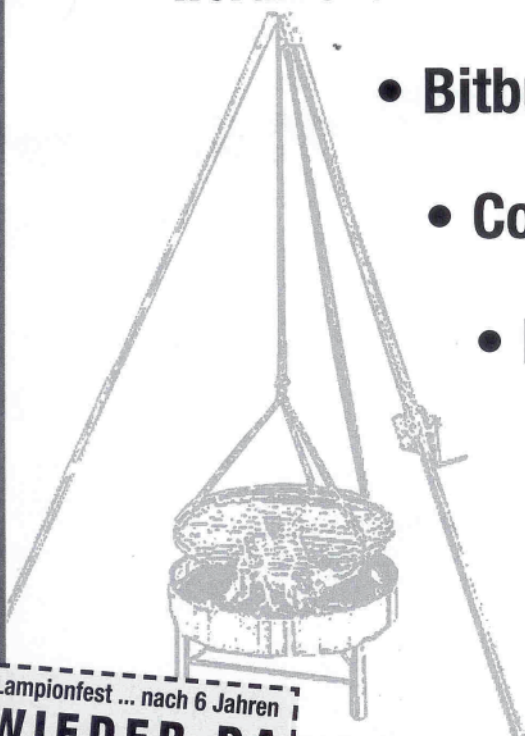
Versteigerung unserer gemeinschaftlichen Kinder-Kunstwerk mit Herrn Döring- Vorsitzender des Vereins „Kultur und Kunst“



der Hobby-Mannschaft
Werthhoven

Eintritt Frei !

- Bitburger vom Fass
- Cola, Limo, Wasser
- Pommes Frites
- Würstchen vom Grill
- Steaks vom Grill



Lampionfest ... nach 6 Jahren
WIEDER DA

ALLES ZU BÜRGERLICHEN PREISEN



Samstag, 27.06.2009

ab 17:00 Uhr • Pössemer Treff